Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XIX. Band. 7. December 1896. No. 519.

Inhalt: **I. Wissenschaftl. Mittheilungen.** 1. **Zschokke,** Die Taenien der aplacentalen Säugethiere. 2. **Caullery et Mesnil,** Note sur deux Serpuliens nouveaux (*Oriopsis Metchnikowi* n. g., n. sp. et *Josephella Marenzelleri* n. g., n. sp.). 3. **Giesbrecht,** Über den Sitz der Lichtentwicklung in den Photosphaerien der Euphausiiden. 4. **Verhoeff,** Nochmals einige Bemerkungen zur Phylogenie der Myriopodenordnungen. 5. **Goodrich,** Nephridia and Genital Ducts. 6. **v. Lendenfeld,** Die Berechtigung des Gattungsnamens *Homandra*. 7. **Faussek,** Zur Cephalopodenentwicklung. 8. **Schneider,** Entgegnung auf Chun's Bemerkungen zu meiner Mittheilung II. über Siphonophoren. **II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc.** 1. **Zoological Society of London.** 2. Зоологическое Отдѣленіе Императорскаго Общества Любителей Естествознанія, Антропологіи и Этнографіи. **Personal-Notizen.** Necrolog. **Litteratur.** p. 617—648.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Die Taenien der aplacentalen Säugethiere.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von F. Zschokke (Basel).

eingeg. 14. November 1896.

R. Semon brachte von seiner australischen Reise ziemlich zahlreiche, gut conservierte Exemplare von drei verschiedenen Taenien von Monotremen und Marsupialien mit. Eine Art aus Echidna hystrix erwies sich als die von A. W. Thompson nur ganz kurz charakterisierte *T. echidnae*; die beiden anderen Formen — *T. Semoni* aus Perameles obesula und *T. obesa* aus Phascolarctos cinereus — sind neu. Über Cestoden aplacentaler Säuger war bis heute nur sehr wenig bekannt; eine ausführliche anatomische Schilderung der drei, in mancher Hinsicht interessanten Taenien folgt deshalb an anderer Stelle. Hier mögen nur die Schlüsse über die systematische Stellung der betreffenden Parasiten gegeben werden.

1) Alle bis heute genügend beschriebenen Taenien der Aplacentalia sind zur Gruppe der *Anoplocephalinae* zu rechnen, die als typisch für herbivore Säugethiere galt.

2) *Taenia festiva* Rud., aus Macropus giganteus, muß wahrschein-

lich im Genus *Moniezia*, das in Schaf und Rind manche Vertreter zählt, untergebracht werden.

3) *T. echidnae* Thompson, *T. Semoni* und *T. obesa* können keinem bis heute aufgestellten Genus beigezählt werden. Sie sind einstweilen den Anoplocephalinen anzuschließen, wie manche andere in neuerer Zeit geschilderte Form (die Taenien aus Hyrax, *T. plastica* Sluiter aus Galeopithecus volans, *T. decrescens* Dies. aus Dicotyles). Alle diese Cestoden werden ihren definitiven Platz bei Gelegenheit der sehr nothwendigen Revision der *Anoplocephalinae* finden.

4) *T. echidnae* und *T. Semoni* sind unter sich nahe verwandt. Sie stehen dem Genus *Andrya* der Nagethiere am nächsten. Wahrscheinlich gehören sie einer eigenen neuen Gattung an, deren typische Züge in der Anatomie der Genitalapparate, im Bau und der Vertheilung der Eier und in den gegenseitigen Lageverhältnissen der Excretionsstämme, der Längsnerven und der Genitalgänge liegen.

5) *T. obesa* schließt sich enger an *T. plastica* an, als an *T. echidnae* und *T. Semoni*. Vielleicht ist sie mit *T. plastica* in einem neuen Genus zu vereinigen.

6) Zwischen den Taenien der placentalen und der aplacentalen Säugethiere läßt sich eine anatomische Parallele bis zu einem gewissen Grade verfolgen. Sie deckt sich mit einer Parallele in der Ernährungsweise. *Moniezia* der Wiederkäuer kehrt beim grasfressenden Macropus wieder; der von Blättern sich nährende Phascolarctos beherbergt eine Taenie, deren nächste Verwandte in Galeopithecus lebt, d. h. in einem Wirth, welcher neben Insecten ebenfalls Blätter und Früchte verzehrt.

7) Die Insectenfresser Echidna und Perameles werden von speciellen Formen aus der Gruppe der Anoplocephalinen bewohnt. Die Gruppe ist somit nicht auf herbivore Säuger beschränkt. Durch diese, den Anoplocephalinen der Nager nicht unähnlichen Taenien erhält wahrscheinlich die Parasitenfauna der Aplacentalia ein besonderes Gepräge.

2. Note sur deux Serpuliens nouveaux (Oriopsis Metchnikowi n. g., n. sp. et Josephella Marenzelleri n. g., n. sp.).

Par M. Caullery (Lyon) et F. Mesnil (Paris).

eingeg. 14. November 1896.

Ces deux Serpuliens sont surtout intéressants par le petit nombre (cinq) d'anneaux sétigères que présente la région antérieure du corps. L'un d'eux est voisin du genre *Oria* Qtfg.; c'est un Sabellide pour lequel nous créons le genre *Oriopsis*. L'autre est un Serpulide aberrant. Il ne présente pas de membrane thoracique et l'axe des branchies